

Atempausen im Advent 2019

„Wegweiser im Advent“

3. Woche: „Du bist mir nicht schnuppe“

Raum abdunkeln/Stuhlkreis/Kerze oder Adventkranz in der Mitte

Vor Beginn: Musik

Lied GL 223,1+2+3: Wir sagen euch an...

Begrüßung

Guten Morgen. Schön, dass ihr da seid. Ich begrüße euch ganz herzlich zu unserer Atempause in der Adventszeit. Wir wollen gemeinsam durch diese Zeit gehen und uns auf den Weg machen.

Wir wollen uns bewusst Zeit nehmen für uns, für andere und für Gott.

Die Reihe dieser Adventszeit trägt den Titel: „Wegweiser“

Viele Wegweiser helfen uns in unserem Alltag am richtigen Ort anzukommen. Sie leiten uns damit wir gut, sicher und entspannt unser Ziel erreichen. Unser Weg durch den Advent braucht auch Wegweiser, die uns helfen unseren persönlichen Weg zur Krippe zu finden. Wegweiser, die unseren Alltag, Trubel, Langeweile oder Stress durchbrechen und uns zu Plätzen zum Durchatmen und Kraft holen führen. In dieser Reihe begegnen wir Liedern, die uns Wegweiser durch die Adventszeit sein können. Melodien, Liedtexte, Geschichten und Symbole, die dazu einladen unseren eigenen Weg durch den Adventstrubel zur Krippe zu finden. „Du bist mir nicht Schnuppe“ ist der Titel der dritten Atempause im Advent.

Wir beginnen, mit dem Zeichen das Himmel und Erde verbindet:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einleitung

Das Adventslied das wir uns in dieser Fröhschicht näher anschauen ist:

„Stern über Bethlehem“ GL Nr. 261

Dieses Lied kann gemeinsam gesungen oder eingespielt und gehört werden.

Noten, eine Pop- und eine Kinderchorversion findet ihr unter:

<http://bit.ly/Dubistmirnichtschnuppe>

oder

<http://www.aktionsseite-kita.de/anne-und-die-weihnachtslieder/lieder/stern/>

Stern über Bethlehem kann sich fast schon in die Reihe der bekanntesten Advents- und Weihnachtslieder nach Stille Nacht und Last Christmas einreihen. Alfred Hans Zoller, ein musik- und glaubensbewegter Chorleiter und Musiker aus Neu-Ulm komponierte und textete es 1964 für seine Chöre.

Der Sprechrhythmus und der Grundbeat dieses Liedes setzen uns in Bewegung und übertragen die Bewegung des Sterns auf uns. Um Jesus in der Krippe zu begegnen müssen wir uns in Bewegung versetzen, uns auf den Weg machen. Nicht nur äußerlich im Gehen, wie die Hirten und die Könige, sondern auch innerlich. Wir werden auch eingeladen neu zu denken! Großer Gott – ganz klein – Gott wird Mensch - um uns ganz nahe zu sein. Er kommt als Kind – ganz angreifbar – und vertraut sich uns an. Das Lied überträgt in der letzten Strophe die Bewegung des Sterns auf uns. Wir sind jetzt an der Reihe den hellen Schein, das Erlebte, die Begegnung mit dem Kind in die Welt zu tragen. Genauer gesagt, nach Hause, in unser soziales Umfeld. Jetzt sind wir an der Reihe zu strahlen und Wegweiser in unserem Alltag zu sein. Lebendiger Wegweiser, der von Gottes Liebe und Gottes Vertrauen zu den Menschen erzählt und es in unserem Handeln sichtbar macht.

Stille

Bibeltext

Und siehe, ein Gesetzeslehrer stand auf, um Jesus auf die Probe zu stellen, und fragte ihn: Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu erben? Jesus sagte zu ihm: Was steht im Gesetz geschrieben? Was liest du? Er antwortete: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele, mit deiner ganzen Kraft und deinem ganzen Denken, und deinen Nächsten wie dich selbst. Jesus sagte zu ihm: Du hast richtig geantwortet. Handle danach und du wirst leben! Der Gesetzeslehrer wollte sich rechtfertigen und sagte zu Jesus: Und wer ist mein Nächster? Darauf antwortete ihm Jesus: Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab und wurde von Räubern überfallen. Sie plünderten ihn aus und schlugen ihn nieder; dann gingen sie weg und ließen ihn halbtot liegen. Zufällig kam ein Priester denselben Weg herab; er sah ihn und ging vorüber. Ebenso kam auch ein Levit zu der Stelle; er sah ihn und ging vorüber. Ein Samariter aber, der auf der Reise war, kam zu ihm; er sah ihn und hatte Mitleid, ging zu ihm hin, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie. Dann hob er ihn auf sein eigenes Reittier, brachte ihn zu einer Herberge und sorgte für ihn. Und am nächsten Tag holte er zwei Denare hervor, gab sie dem Wirt und sagte: Sorge für ihn, und wenn du mehr für ihn brauchst, werde ich es dir bezahlen, wenn ich wiederkomme. Wer von diesen dreien meinst du, ist dem der Nächste geworden, der von den Räubern überfallen wurde? Der Gesetzeslehrer antwortete: Der barmherzig an ihm gehandelt hat. Da sagte Jesus zu ihm: Dann geh und handle du genauso!

Die Bibel, Einheitsübersetzung 2016, Lk 10,25-37

Vertiefung

Das kann doch nicht sein. Jede und jeder von uns ist von Gott geliebt.

Da kann es uns doch nicht schnuppe sein, wenn Menschen in Not oder Opfer von Gewalt sind. Wenn Menschen ausgebeutet, verkauft und versklavt werden.

Es kann uns doch nicht schnuppe sein, wenn Menschen wegen ihrer Religionszugehörigkeit oder ihrer sexuellen Orientierung verfolgt werden.

Dass auf dieser Welt aus Machtgier Kriege geführt, Menschen vertrieben und getötet werden.

Es kann uns nicht schnuppe sein, wenn unsere Welt auf einen Klimakollaps zuläuft, der vielen Menschen die Lebensgrundlage und ihre Heimat raubt.

Wenn sich Menschen nur noch am „Immer-mehr“ orientieren und nicht an einer gerechteren Verteilung interessiert sind.

Es kann uns doch nicht schnuppe sein, wenn unsere Fleisch- und Lebensmittelproduktion, nur auf Gewinnmaximierung zielt und sich nicht für eine artgerechte Tierhaltung und zu umwelt- und ressourcenschonenden Produktionsmethoden verpflichtet.

Das kann uns nicht schnuppe sein.

Das kann uns nicht schnuppe sein. In all diesen Situationen, an all diesen Orten wünsche ich mir einen hellen Stern, der uns Wegweiser ist, der uns die Augen öffnet, neue Wege aufzeigt und zum Handeln auffordert.

Das kann uns nicht schnuppe sein.

Stille

Geschichte

Eine alte Legende erzählt: Als die Weisen Bethlehem verließen, da blickten sie auf der Anhöhe vor der Stadt nochmals zurück. Sie sahen ein wunderbares Schauspiel: der Stern der sie zur Krippe geführt hatte, zersprang in tausend und abertausend kleine Sterne, die sich über die ganze Erde verteilten.

Die Weisen wussten nicht, was das zu bedeuten hatte.

Auf ihrem Weg kamen sie an eine Wegkreuzung und fragten einen Fremden, welche Richtung sie einschlagen sollten. Der gab ihnen freundlich Auskunft.

Über seinem Kopf sahen sie ein Sternchen leuchten. Als sie am Abend in der Herberge waren und vom Herbergswirt aufmerksam bedient wurden, leuchtete auch über dessen Kopf ein Sternchen. Jetzt begriffen sie das Schauspiel, das sie auf der Anhöhe über Bethlehem erlebt hatten: Überall, wo ein Wort der Liebe gesagt, wo eine Tat der Liebe getan wird, da leuchtet der Stern von Bethlehem, ein kleiner Stern der Liebe ...

Quelle: nach einer alten Legende

Stille/Musik

Gedanken zur Geschichte

Advent
aufbrechen
anfangen
endlich Gott ernst nehmen
sich ihm anvertrauen
mein eigenes Leben in den Blick nehmen
Weinen und Lachen, Zerbrochenes und Geglücktes
Erkennen dass durch Teilen Vermehrung entsteht
Eine Welt eine Menschenfamilie
Gemeinsam – alle im Blick
Adventszeit, Zeit für mich, für andere, für Gott
Momente des Neubeginns
Sekundenglück
Du bist mir nicht schnuppe.
Sternschnuppe zeig mir den Weg
Führ mich zu den Krippen unserer Zeit. Amen.

Wir wollen uns die Hände reichen und uns verbinden.
In dieser Verbundenheit untereinander und mit Gott wollen wir alle
ausgesprochenen und unausgesprochenen Bitten, unser Lob, unseren Dank
und alle Menschen an die gerade denken mit hinein nehmen in das Gebet,
das uns Jesus gelehrt hat.

Vater unser

Segen

Guter Gott,
gemeinsam gehen wir durch die Adventszeit.
Wir warten auf dein Kommen in unsere Welt.
Sei du bei uns und gib uns Kraft,
immer wieder das Licht des Friedens in diese Welt zu tragen.
Lass uns gemeinsam Wege der Versöhnung finden.
Öffne unser Herz damit wir zu Lichtbringerinnen und Lichtbringer werden,
um deine frohe Botschaft in die Welt zu tragen und authentisch zu leben.
So segne uns der liebende Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Lied oder Musik

Verteilen der Textblätter an die Teilnehmer